

MK41 (24.2.2010)

## **Kurzprotokoll**

### **Sitzung der AG Berichtswesen / Leistungsindikatoren (LRK /MK)**

**9.2.2010 Magdeburg (Kultusministerium)**

#### Teilnehmer:

Herr Patzig (HMd),

Herr Pollmann (OvGU),

Herr Willingmann (HHz),

Herr Orzessek (HAh)

Herr Six (MLU),

Herr Hecht (MLU),

Herr Niemann (OvGU)

Herr Wünscher (MK),

Die AG B&I ist sich einig, dass vorübergehend die Abstimmungen zum Indikatoren-Modell Vorrang genießen müsse. Es folgt eine Verständigung a) zum weiteren Verfahren und b) zur Frage der Indikatoren und des Modells.

Zu a) - Die weiteren Abstimmungen, so der MK-Vertreter, müssten vor dem Hintergrund gesehen werden, dass im Zusammenhang mit dem Rahmenvertrag solche indikatorenbasierte Verteilungsmodelle auch außerhalb des MK-Bereiches diskutiert werden. Auf solche Vorstellungen müsse sich die AG B&I in ihren Dispositionen zu Modellvarianten einstellen. Es gelte auf jeden Fall, in dieser Frage die Meinungsführerschaft zu erlangen / zu behaupten.

Daraus ergäben sich möglicherweise rekursive Verhandlungsgänge. In gleicher Weise ergäbe sich die Notwendigkeit, die abschließenden Vorschläge der AG B&I innerhalb der Hochschulen einer Bestätigungsprozedur zu unterziehen. Trotz des Zeitdruckes, der durch das Gesamtverfahren Zielvereinbarungen besteht, müssen dafür genügend Zeitreserven einkalkuliert werden.

Es wird darüber informiert, dass das CHE-Gutachten zur Thematik Berichtswesen / Indikatoren (Vergleich zu anderen Ländern) Mitte März in einem ersten Entwurf zu Verfügung stünde und in der AG B&I diskutiert werden müsse.

Zu b) - Bei der Diskussion über die Anlage des Modells bestand Einigkeit, zwar von 2011 an

beginnend bis zu 15% der Budgetmittel in den Leistungspool einzubringen, aber trotzdem Planungssicherheit (Zeitpunkt und Höhe der Umverteilung) für die Hochschulen zu sichern.

Der Bereich geeigneter Indikatoren (vgl. vorliegende Gesamtliste), das ergibt abschließend die Diskussion, ist unter Berücksichtigung deren Relevanz, der Praxis anderenorts, der Beschaffbarkeit der Informationen und der Praktikabilität daraus abgeleiteter Verteilungsmodalitäten begrenzt. Man müsse sich aber mit Erwartungen hinsichtlich bestimmter Indikatoren auseinandersetzen. Ein Großteil der Indikatoren müsse in ihrer qualitativen und semiquantitativen Anlage eher im Zusammenhang mit kontextbezogener Evaluationen durch Experten gesehen werden. Es wird allgemein für Wert befunden festzuhalten, dass der überhaupt in Erwägung zu ziehende Teil Indikatoren nur sehr begrenzt die insgesamt zu berücksichtigenden Leistungen und Belastungsspektrum abzubilden in der Lage ist. Deshalb dürfe der zur Umverteilung vorgesehene Budgetteil nicht zu groß veranschlagt werden. In dieser Weise seien die „bis zu 15% Leitungsbudget zu interpretieren.

Abschließend stellt der Vertreter der HMD den Entwurf der ersten Modellvariante vor und deklariert auf dieser Grundlage den Bedarf an Daten, die durch das Kultusministerium zur Verfügung gestellt werden. Das Kultusministerium sagt umgehende Übermittlung zu.

Unter dieser Voraussetzung kommt die AG B&I überein, in der nächsten Sitzung eine Diskussion konkreter Ergebnisse des Verteilungsmodells vorzunehmen.

G. Wünsch